

# Ein Ort zum Erwachsenwerden

## Großes Jubiläumsfest der Integrierten Gesamtschule Paffrath mit Ehrengästen

VON STEPHANIE PEINE

**Bergisch Gladbach.** Es sind die kleinen Dinge, die den Unterschied ausmachen: Als Andreas Bremm als stellvertretender Schulleiter die Feierstunde zum 50. Geburtstag der Integrierten Gesamtschule Paffrath (IGP) eröffnet, da begrüßt er zunächst die anwesenden Schülerinnen und Schüler, erst dann die zahlreich erschienenen Festgäste, unter ihnen auch die nordrhein-westfälische Schulministerin Dorothee Feller. Und es gehört auch zum Geist der IGP, dass neben der Ministerin, den ehemaligen Schulleiterinnen Marion Grau und Heidi Scheffel und

„Ein Ort, an dem gelebt, gelehrt, gelacht, gefeiert, auch mal geweint und vielleicht Freunde fürs Leben gefunden werden



Alle ziehen an einem Strang bei der Jubiläumsfeier der Integrierten Gesamtschule Paffrath.

Fotos: Christopher Arlinghaus

**Angelika Wollny**, Schulleiterin

der derzeitigen Chefin auch der Hausmeister auf die Bühne gebeten wird.

Die IGP als große, bunte Familie, das ist auch Thema der Rede von Schulleiterin Angelika Wollny. „Ein Ort, an dem gelebt, gelehrt, gelacht, gefeiert, auch mal geweint und vielleicht Freunde fürs Leben gefunden werden“, hofft die Pädagogin. Kurz: „Eine Schule, die das Menschliche in den Mittelpunkt stellt“. Dafür gibt es Applaus im voll besetzten Forum der Schule.

Nur einem dürfte diese Schwerpunktsetzung auf das Menschliche nicht ganz so gefallen haben: Schulhund Happy, der seit 2020 seinen Dienst an der Borngasse versieht, und vielleicht auch nicht seinen tierischen Kollegen, den Hühnern, Kaninchen und Schafen, die mittlerweile ebenfalls zur Schulgemeinschaft gehören.

Weil man an der Integrierten Gesamtschule Paffrath den



50 Jahre IGP: Frank Stein, Angelika Wollny, Dorothee Feller und Stephan Santelmann (v.l.) mit Schulhund Happy.

Schülern und Schülerinnen viel zutraut, gestalten sie auch das Programm. Technik und Moderation lagen in ihrer Hand, die Big Band sorgt für den musikalischen Rahmen und der Kurs

„Darstellung und Gestaltung“ gibt eine Kostprobe aus „Romeo und Julia“.

Fünf Jahrzehnte haben die Integrierte Gesamtschule Paffrath verändert, das machten nicht

nur die Filmsequenzen aus den Anfangsjahren deutlich. Die rosa lackierte Schreibmaschine im Schulsekretariat hat längst dem PC Platz gemacht, in der Bücherei wurden die Zettelkästen durch den Touchscreen abgelöst, und auch der erste Schulleiter Günter Heinicke wusste beim Interview in den 70er Jahren noch nichts von der Europaschule, der Schule gegen Rassismus, der Vielfalt und der Inklusion.

Wie auch, er hatte noch mit Ressentiments gegen die „Versuchsschule“ mit ihrer neuen Form des gemeinsamen Lernens zu kämpfen. Eine Zeit, in der die IGP mit Blick auf ihr Namenskürzel noch als „Idiotengemeinschaft Paffrath“ verunglimpft worden sei, zitiert Angelika Wollny einen Lehrer aus den Gründungsjahren.

„Schule ist weit mehr als ein Ort der Wissensvermittlung“, bestätigt auch Schulministerin Dorothee Feller. Sie sei auch Ort der Demokratievermittlung. Besonders in Zeiten des Populismus brauche es Menschen, die

für einander einstünden, die bereit seien aufzustehen, wenn etwa Rechte von Mitschülern verletzt würden. „Die IGP ist als Europaschule und als Schule ohne Rassismus ein Beitrag zu einem weltoffenen Nordrhein-Westfalen“, meint die Ministerin.

Er sei ein „überzeugter Gesamtschul-Vater“, sagt Gladbachs Bürgermeister Frank Stein. „Ich bin ein großer Freund der Idee, es allen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, in ihrer Entwicklung den Weg zu gehen, der für sie der richtige im Leben ist.“ Das könne man nach vierjähriger Grundschulzeit oft noch nicht entscheiden.

Was wünscht man einer 50 Jahre alten Schule, die vor großen Veränderungen steht, für die nächsten Jahrzehnte? Angelika Wollny: „Dass die IGP dann immer noch ein Ort ist, der Heimat bietet, ein Ort der kreativen Köpfe und der Freundschaften, wo man auch im Unterricht Spaß haben kann und an dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird.“